

testen Seite war eine doppelte Vorhalle, welche in die Basilica oder den Saal führte, der den Hauptkörper der Kirche ausmachte. Diese Vorhalle lag zur Hälfte in der Kirche, zur Hälfte außer derselben, was die Griechen Narthex nannten. Nahe an der Basilica waren endlich auswendig zwei Gebäude errichtet, die Taufcapelle am Eingang und die Sacristei oder Schatzkammer am entferntern Ende. Längs der Seiten der Kirche waren oft Kammern oder Zellen zur Bequemlichkeit derjenigen angebracht, welche allein beten oder geistliche Betrachtungen anstellen wollten; man kann sie Capellen nennen.

Die Basilica wurde in drei Theile geschieden, die ein schickliches Verhältniß zu ihrer Breite hatten. Zwei Reihen Pfeiler bildeten bedeckte Gänge zu beiden Seiten und in der Mitte war das Schiff, wie wir es noch in allen alten Kirchen sehen. An dem östlichen Ende stand der Altar, hinter welchem das Presbyterium oder Heiligthum war, das man nachher das Transept nannte. Sein Grundriß war halbkreisförmig und oben wie eine Nische gewölbt; deshalb wird es im Lateinischen Concha, d. h. Muschel genannt; der zurückweichende Theil hieß im Griechischen Absis. Die Christen wollten wahrscheinlich zuerst die Sitzordnung des Sanhedrins der Juden nachahmen, wo die Richter in einem halben Kreis und der Vorsteher in der Mitte saß. Der Bischoff hatte denselben Platz im Presbyterium, indem ihm die Priester zur Seite saßen. Sein Sitz wurde im Griechischen Thronos genannt und war mehr erhöht, als die der übrigen. Alle Sitze zusammen hießen Synthronoi, im Lateinischen Concessus. Zuweilen nannte man diesen Platz Tribunal, im Griechischen Baema, weil er dem Tribunal der weltlichen Richter in den großen Sälen ähnlich sah, indem der Bischoff den Magistrat und die Priester seine Räte vorstellten. Dieses Tribunal war erhöht und der Bischoff stieg herab, wenn er sich dem Altar näherte. Der vordere Zugang zum Altar war durch eine offene Balustrade geschlossen, außerhalb welcher sich in dem Schiff ein anderer abgesonderter Platz für die Sänger befand, welcher deshalb das Chor, im Griechischen Choros, auch Canzel, von dem Lateinischen Cancelli, genannt wurde. Die Sänger waren allein einfache Geistliche, welche sich diesem Geschäft widmeten. Am Eingange des Chors war der Ambo, d. h. ein erhöhter Stand mit Stufen, welche auf beiden Seiten zu ihm hinauführten und der dazu diente, öffentliche Vorlesungen zu halten. Seit der Zeit hat man denselben Pult genannt. Wenn nur ein Ambo vorhanden war, so stand er in der Mitte; allein zuweilen fanden sich ihrer zwei, um den Altar nicht zu verdecken. Dem Bischoff zur Rechten und folglich dem Volke zur Linken war der Pult für das Evangelium, gegenüber der für die Episteln; bisweilen gab es auch einen dritten für die Propheten.